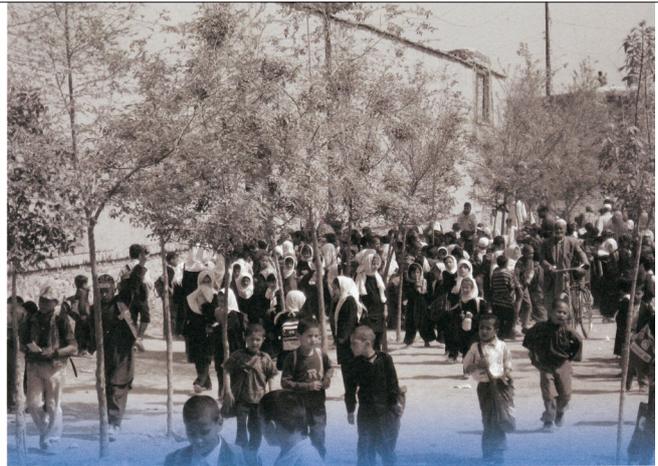


RAUMKONZEPTIONEN IN DER ARCHITEKTURTHEORIE DES 20. JAHRHUNDERTS



ORDER



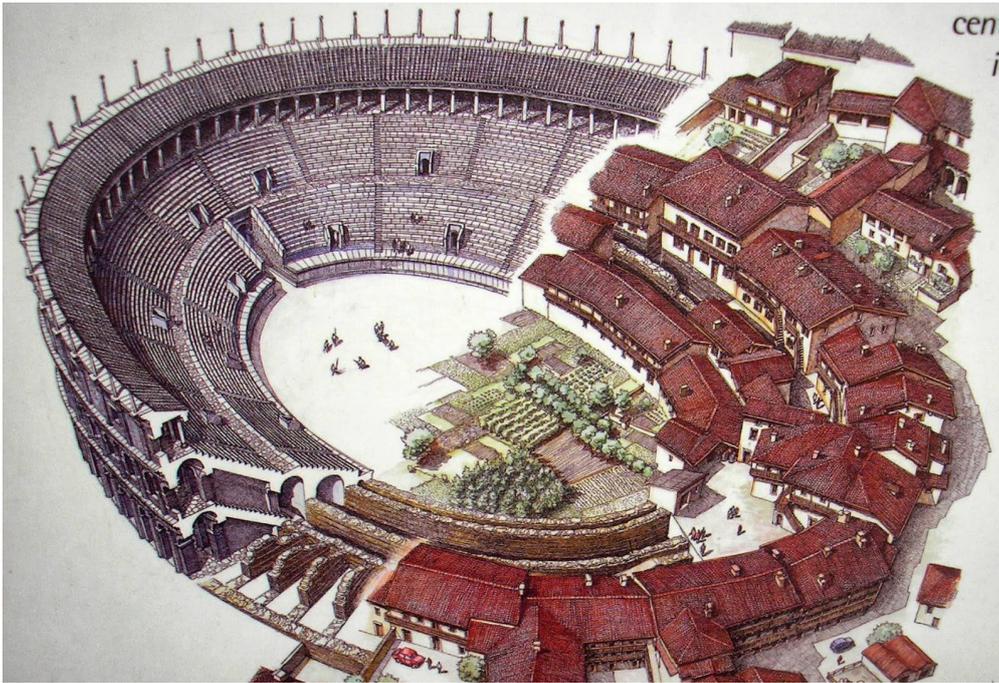
ORDER

MASTER
Vorlesung
Geschichte der
Architekturtheorie
Dozent: Prof.
Dietrich Erben
Termin: Donnerstag
09:45 - 11:15 Uhr
Beginn: 21.10.2021
Ort: Bibliothek
Gabelsbergerstr. 49
IV. Stock

Raum ist eine umstrittene Kategorie der Architektur – die Revolution des universellen und absoluten Raumes wurde von den einen als Grundlegung der Moderne gefeiert, während sie von den anderen, die nach dem gesellschaftlich-sozialen Sinn des Raums gefragt haben, als Fehlentwicklung der Architektur gebrandmarkt wurde. Fest steht jedenfalls, dass Raum im Nachdenken über Architektur eine verhältnismäßig neue Erfindung ist, die erst am Ende des 19. Jahrhunderts gemacht wurde.

Die Vorlesung zeichnet die Problematik des Raum-begriffs in der Architekturtheorie seit dem späten 19. Jahrhundert nach und erörtert auch Entwurfs-konzeptionen für den Raum in der gebauten Archi-tekture. Raum wird dabei auf das Einzelgebäude sowie auf städtische Dimensionen bezogen, wobei die Frage nach den sozialen Raumtypologien von Lebens-welt und Habitat im Zentrum der Vorlesung steht.

ARCHITEKTUR IN TRANSFORMATIONSGESELLSCHAFTEN – ZUR ARCHITEKTURGESCHICHTE DES UMBAUS



MASTER

Lektürekurs zur
Architekturtheorie

Dozent*innen:

Prof. Dietrich Erben

Dipl.-Ing. Doris Hallama

Termin: Donnerstag

15:00 - 18:15 Uhr

Beginn: 28.10.2021

Ort: Seminarraum 306

Gabelsbergerstr. 49

III.Stock

Umbau, Umnutzung, Nachverdichtung, Re-use, Urban Mining und einige andere Schlagworte sind in der aktuellen Architekturdiskussion in aller Munde. Es geht dabei um das Diktat der Nachhaltigkeit, aber nicht minder um die Erschließung neuer Märkte der Architekturproduktion: Von Seiten der ArchitektInnen soll der Umbau- gegenüber dem Neubauentwurf aufgewertet werden, von Seiten der Bauherren und der Bauindustrie lässt sich heutzutage auch mit Umbauten viel Geld verdienen.

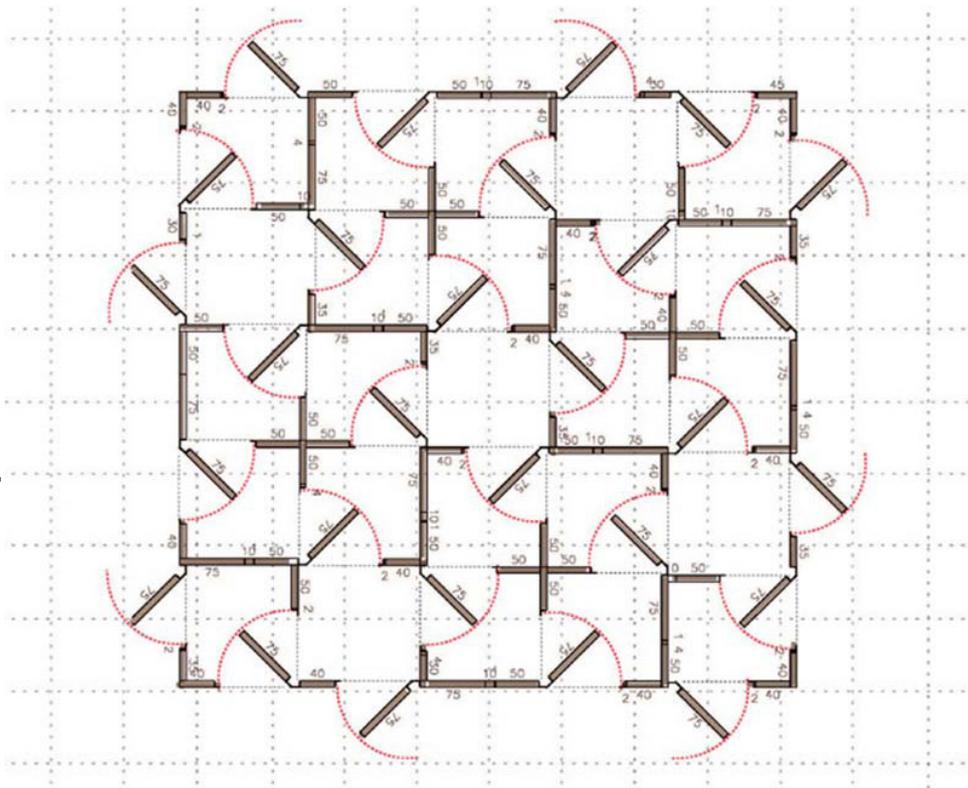
Angesichts dieser manifesten Verwertungsinteressen sollte man jedoch nicht aus dem Blick verlieren, dass Umbauten stets nur Symptome allgemeinerer politisch-gesellschaftlicher Veränderungen sind. Daher ist es sinnvoll, sich noch einmal die Frage zu stellen, wodurch Umbauten im Lauf der Geschichte jeweils

bedingt waren und welches die grundlegenden gesellschaftlichen Voraussetzungen von verschiedenen Umbaustrategien waren. Im Seminar soll dabei insbesondere den gesellschaftlichen Transformationsprozessen nachgegangen werden, welche Umbauten regelrecht provozierten – seien es politische Regimewechsel, religiöse Umbrüche, mentalitätsgeschichtliche Veränderungen oder wie aktuell ökologische Krisen. Aus entwerferischer Sicht sollen insbesondere Fragen der Bautypologie und der Konsequenzen des Umbaus für den Städtebau diskutiert werden.

Sofern es die äußeren Bedingungen zulassen ist im Rahmen des Seminars eine Wochenendexkursion nach Paris vorgesehen.

*IN/OUT OF ARCHITECTURAL EDUCATION:
ACCESS, BOUNDARIES AND THRESHOLDS IN INSTITUTIONAL LIFE*

Cornelia Parker, Cold Dark Matter Exploded, 1991. © Cornelia Parker/Tate



MASTER

Architektursystematik

Dozent*innen: Torsten Lange, Uta Leconte

Termin: Donnerstag
13:15 - 14:45 Uhr

Beginn: 28.10.2021

Seminarsprache: Englisch

Ort: Seminarraum 306

Gabelsbergerstr 49

III.Stock

Architecture schools around the world continue to grapple with equality, diversity and inclusion, despite the presence within these institutions of—mostly top-down—institutional frameworks, policies and governance structures proclaiming the need/advocating the goal/tasked with achieving ‘greater diversity’.

In this seminar, we observe and analyse the organizational architecture of institutional bodies and identify criteria and mechanisms that are at play in the creation and manifestation of obstacles in accessing architectural education. Taking an ethnographic approach and drawing from critical theory and organisational studies, we look at norms and their traditions, policies, socioeconomic aspects, cultural implications and

ask: what are the intersecting factors that currently prevent equality, diversity and inclusion? Students will analyse exemplary European architecture schools based on those criteria, allowing for a geographically and historically situated comparative approach, and the mapping of barriers and obstacles.

As architects, we have the ability to not only understand the structure of organisations, we also have the skills to design and re-organize. In a second step, we change our position from critical investigator to agent and (re)builder: part 2 of this seminar will be held in the summer semester 2022 and will focus on how to design and transform organizations for them to become equitable and inclusive.

ARCHITEKTUR DER WELTAUSSTELLUNGEN

**BACHELOR**Vorlesung
Architekturgeschichte**Dozent:** Prof. Dietrich Erben**Termin:** Montag

11:30 - 13:00 Uhr

Beginn: 18.10.2021**Ort:** HS 1100

Weltausstellungen sind Spektakel nationaler Selbstdarstellung, Orte kultureller Standortbestimmungen und Symbole von Fortschritt und Modernisierung. Als solche sind sie stets auch Experimentierfelder für neue architektonische Entwicklungen.

Diese vielfältigen Funktionen sind bereits bei der ersten Weltausstellung, die 1851 im Crystal Palace in London abgehalten wurde, ablesbar, und sie gelten bis heute. Die kaum überbietbaren und nicht zuletzt kostspieligen Ansprüche finden in den Weltausstellungsgebäuden vielleicht sogar noch vor den Ausstellungsgegenständen selbst ihren deutlichsten Ausdruck. Weltausstellungen sind für die Architektur von jeher Laboratorien, in denen

die neusten gestalterischen und technischen Errungenschaften präsentiert werden.

Die Vorlesung zeichnet die Geschichte der Weltausstellung vom Beginn in der Mitte des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart nach und macht den Versuch, anhand des speziellen Themas in die Architekturgeschichte dieser anderthalb Jahrhunderte einzuführen. Vor dem Hintergrund der sich wandelnden gesellschaftspolitischen Entwicklungen soll nach den urbanistischen Konzepten der Ausstellungsarchitektur und nach den symbolischen Ausdruckformen der Architektur gefragt werden.

ARCHITECTURE AND OTHER DISASTERS. – RE-/BUILDING PRACTICES

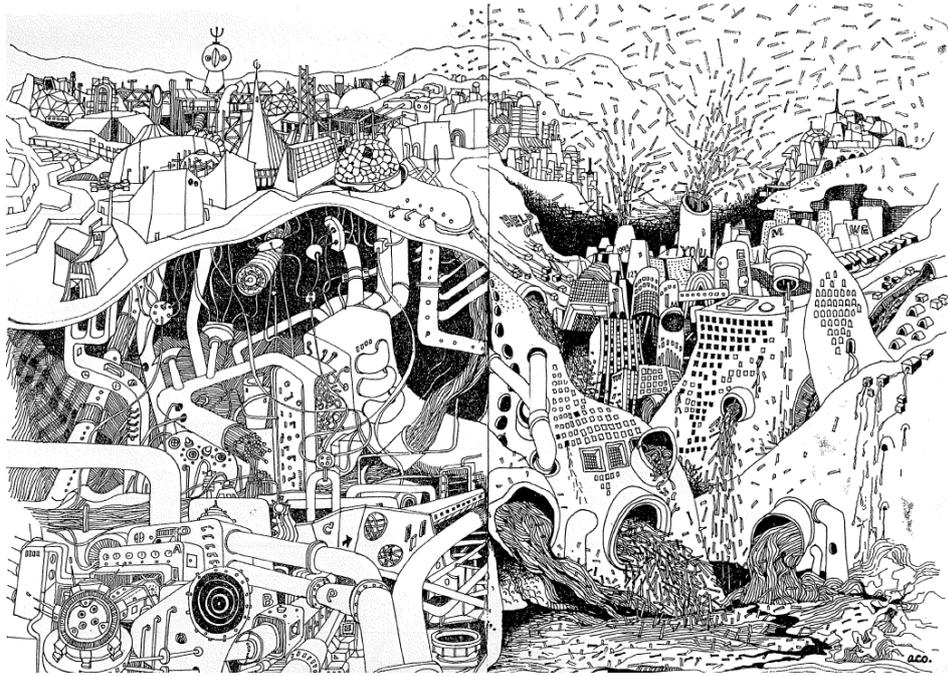


Illustration by Aki FATSUMI (aco), in: Hiroshi TOMURA, "Sekai toshi keikaku kankyo kamri. Sentu to toshihakubutsukan" [World Urban Planning Environmental Management: The Center and the City History Museum], Bijutsu Techo [Art Notebook], (July, 1970), 15-17.

BACHELOR

Kunstgeschichte

Dozentin: Dr. Gabrielle
Schaad

Termin: Montag
15:30 - 17:00 Uhr

Beginn: 18.10.2021

Ort: Seminarraum 306
Gabelsbergerstr 49
III. Stock

Since its very beginning, architecture dealt—among other parameters—with the threat of natural forces. It offers shelter to humans and animals alike, while buildings can sometimes become threats or manifest exclusions. Far beyond the representative and symbolic meanings dwelling in tailor-made structures has acquired over the centuries in different societies and classes, a bare roof over one's head or the heatable "safe haven" is existential—even more so in moments of crisis.

The disasters we address in this seminar reach from man-made/unnatural disasters, e.g., tied to collapsing infrastructures or humanitarian crises caused by wars over the environmental challenges we face in the era of climate change to earthquakes and tsunamis.

Besides reflecting on the ways in which architects intervene with their designs to prevent and shelter, we will trace to which extent disasters and environmental crises have historically served as a testing ground for new techniques and production processes. At the same time, we will critically discuss disasters linked to the institution of architecture and its practices.

Selected theoretical readings, historical and contemporary case studies serve us as a magnifying glass to tackle the topic on different scales. We will situate it in specific cultural and political circumstances and analyze pre-and post-disaster phenomena on an ethical and technical level from the modernist era to today.

ARCHITEKTURGESCHICHTE DER TIERHALTUNG: VON DER MENAGERIE ZUM VIEHSTALL

BACHELOR
Kunstgeschichte
Dozent: Prof.
Dietrich Erben
Termin: Montag
15:30 - 17:00
Uhr
Beginn: 18.10.2021
Ort: Bibliothek
Gabelsbergerstr. 49
IV. Stock



Über alle Veränderungen in Produktion, Sozialstruktur und Kultur hinweg waren Menschen von Tieren abhängig – und wir sind bis heute aus dieser Abhängigkeit keineswegs entlassen. Tiere dienen als Nahrungs-, Arbeits- und Transportmittel, zudem kommt ihnen eine wesentliche Funktion als Natursymbol, als Schauobjekt und als Sozialpartner zu. Der eminente ökonomische Nutzen und die kulturelle Bedeutung von Tieren bedingte von jeher die Einrichtung von Räumen der Tierhaltung, die im Seminar für den Zeitraum von der Renaissance bis in die Gegenwart untersucht werden sollen. Dabei wird der Bogen von den Menagerien und anderen Kunst-

formen der Tierhaltung über die Gebäude der Nutztierhaltung bis zu den modernen Schautierhaltungen geschlagen. Die Anlagen dokumentieren den Wandel des Verhältnisses von Mensch und Tier ebenso wie das Spannungsverhältnis von Nutz- und Repräsentationsfunktionen der Tierhaltung. Am Beispiel der unterschiedlichen baulichen Formen sollen darüber hinaus auch die Grenzen eines konventionellen Architekturbegriffs ausgelotet werden.

Im Rahmen des Seminars sind Kurzexkursionen in München und Umgebung vorgesehen.

MAKING QUEER WORLDS: PERFORMANCE AND IDENTITY

BACHELOR

Kunstgeschichte

Dozent: Dr. Cole Collins

Termin: Freitag

09:45 - 11:15 Uhr

Beginn: 18.10.2021

Ort: Bibliothek

Gabelsbergerstr 49

IV. Stock



Throughout their long career, the queer-feminist scholar Judith Butler has argued for the performativity of gender: the making of self which relies on a set of socially constructed rules and regulations, which define sex and gender. Since the 1960s, feminist and queer performers have been working to dismantle this performativity of gender and explore what it means to actually exist in the world without these constructs. In this course, students can expect to explore a selection of performance techniques and artists who have pushed the boundaries of heteronormative structures to provide a new way of living, existing and performing in both the real world and the art world.

We will also think about what role space and place play in our understanding of performance and consider what challenges are faced in staging performances. Among the artists covered are: Kathy Acker, Yoko Ono, Ron Athey, JonJon, Genesis Breyer P-Orridge, Eva und Adele, Cassils, ONCE WE WERE ISLANDS, Ron Athey, E. Patrick Johnson, Juliana Huxtable and rafa esparza, among others.

Cautionary note: The course deals with topics including identity politics, racism, gender(ed) violence, HIV/AIDS and looks at practices such as bodily mutilation and blood-letting.

HÜTTEN UND PALÄSTE

Hotel Pichlmayrgut Schladming. <https://pichlmayrgut.at>**BACHELOR**

Kunstgeschichte

Dozentin: DI Doris Hallama**Termine:** Freitag

09:45 - 11:15 Uhr

Beginn: 22.10.2021**Ort:** Seminarraum 306

Gabelsbergerstr. 49

III. Stock

Im Bauen für den Tourismus zeigt sich, wie mittels Architektur eine Gegenwelt zur Alltagspraxis, ein Sehnsuchtsort, erzeugt werden soll. Die Spanne reicht von der einfachen Berghütte und Privatzimmern über Grandhotels und Hotelresorts bis zum Chaletdorf und zu Wellness-Tagungs- und Themenhotels. Dahinter stehen verschiedene Idealwelt-Konzepte, die vom elementaren Erleben des jeweiligen Ortes bis hin zu ganz artifiziellen Freizeitversorgungen und kontextfreien Elementen reichen.

Während dabei auf der einen Seite an ikonische Architekturen gedacht werden kann, fällt darunter zwangsläufig auch die Beschäftigung mit Architektur die nicht dem anerkannten Formkanon entspricht. Wir werfen einen konzentrierten Blick auf die Architektur touristischer Beherbergung in den deutschen und österreichischen Alpen um uns mit den typologischen Charak-

teristika, ihren Bedeutungen und den kulturellen Kontexten, mit spezifischen Traditionen der Funktionalität, Materialität und Symbolik zu beschäftigen und zu fragen, was Bauen jenseits von Klischeezone und Sehnsuchtskatalysator heißen könnte. Im Weiteren gilt es konkrete Analysen einzelner, im Rahmen des Seminars besuchbarer Beispiele, mit theoretischen und zeichnerischen Mitteln zu erstellen, mit dem Ziel neue Narrative des Urlaubens zu entwickeln.

BILDER IN BILDERN: SELBSTREFLEXIONEN IN DER KUNST VON DER METAMALEREI ZUR „DIGITAL ART“

Larry Achiampong und David Blandy, Finding Fanon 2, 2015
(Quelle: Screenshot <https://vimeo.com/138951543>)



BACHELOR
Architekturgeschichtliche Übungen
Dozentin: Dr. Sarah Hegenbarth
Termin: Donnerstag
11.30 - 13.00 Uhr
Beginn: 21.10.2021
Ort: Bibliothek
Gabelsbergerstr. 49
IV. Stock

Kann Kunst über sich selbst nachdenken? In diesem Seminar werden wir uns mit Bildkommentaren in Bildern beschäftigen, um die Frage zu beantworten, inwiefern es so etwas wie ikonologische Selbstreflexion geben kann.

Im digitalen Zeitalter nehmen Bilder und durch Bilder vermittelte Kommunikation einen immer relevanteren Stellenwert ein, wobei ihre ästhetischen Strategien oft auf Prinzipien, die wir bereits aus der klassischen Kunstgeschichte kennen, rekurrieren.

Insofern beschäftigen wir uns in diesem Seminar auch mit traditionellen Bildästhetiken, wie der Metamalerei (vgl. Victor Stoichita), um zu verstehen, wie diese in zeitgenössischer Kunstpraxis – beispielsweise der „digital art“ – wieder zur Anwendung kommen. Eine Beschäftigung mit selbstreflexiven Bildern ist aber auch aufschlussreich, um den Kunstbegriff selbst besser fassen zu können. Tragen selbstreflexive Bilder womöglich zu ihrer eigenen Definition als Kunst bei?